

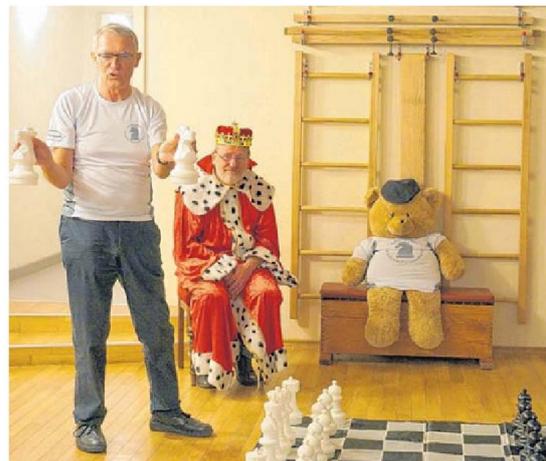
Quelle: Nordkurier, Neubrandenburger Zeitung, 13.11.2018

Kita-Kids lernen Schachspiel auf märchenhafte Weise

Von Martina Schwenk

Wer lernt heute noch Schach? Zu wenige wenn es nach der Schachgruppe Eintracht Neubrandenburg geht. Mit einem Schachmärchen im Gepäck zieht sie nun durch die Kindergärten, um die Kleinen von dem Spiel zu begeistern.

NEUBRANDENBURG. Vorne sitzt, gekleidet in Robe und Krone, der König. Das Alter nagt an ihm, wäre es da nicht besser, sein Königreich auf seine beiden Söhne aufzuteilen? So soll es denn sein. Dem stimmt auch der ihm zur Seite stehende Erzähler zu. „Wollt ihr helfen, das Land gerecht aufzuteilen?“, fragen sie in die Runde. Ihr Publikum, Kinder aus der Kindertagesstätte Fröbels Spielwiese, sind begeistert.



Und welche Figur war das noch mal? König und Erzähler haken nach. FOTO: MARTINA SCHWENK

Lothar Hartung und Martin Lichle von der Schachgruppe Eintracht Neubrandenburg ziehen als König-ErzählerDuo zusammen mit Maskottchen Tracht, dem Teddybären, durch die Kindergärten Neubrandenburgs. Ihr Ziel ist es, den Vorschulkindern das Spiel der Könige näherzubringen. „Kinder erwerben durch Schach soziale Kompetenzen und lernen, sich für längere Zeit auf etwas zu konzentrieren. Und sie lernen auf spielerische Weise, dass jede Handlung Konsequenzen hat“, erklärt Lothar Hartung. Aber wie erklärt man so jungen Menschen ein derart kompliziertes Strategiespiel am besten?

Durch ein Medium, das sich über lange Zeit bewährt hat: das Geschichtenerzählen. So setzte sich Lothar Hartung an den Schreibtisch und verfasste das Märchen „Eine Reise mit Tracht durch das Schachmärchenland“. Das interaktive Märchenspiel wird in zwei Akten aufgeführt, die je eine halbe Stunde dauern. Im ersten Akt, dem Märchenteil, wird das Königreich verteilt und der Hofstaat aufgestellt. Dabei lassen König und Erzähler immer wieder Anekdoten aus bekannten Märchen einflechten. So wird der alte fliegende Teppich des Königs zum Schachbrett umfunktioniert und der fehlende Bauer versteckt sich im Uhrenkasten. Aber wie heißen die Figuren denn? Warum heißt zum Beispiel das Pferd Springer? „Weil die so gut springen können“, sagt der König. Die Kinder haben daran sichtlich Spaß. Im zweiten Akt erklären Reime die Gangart der Figuren.

Zum krönenden Abschluss erhält jede Einrichtung ein Schachset mitsamt Regelheft. Ein Unterstützer des Projekts ist der Landessportbund. Das erklärte Ziel der Schachgruppe ist es, das Märchenspiel in allen Kindergärten Neubrandenburgs aufzuführen, und vielleicht sogar weiterzuziehen. Vielleicht hört ihnen ja auch ein zukünftiger Schachmeister zu.

Kontakt zum Autor

m.schwenk@nordkurier.de